

DLP-Projektor Planar PD8130

**Highlight**  
Beamer 1/2009

# Born in the USA

*Hierzulande ist Planar immer noch nicht der bekannteste Projektorhersteller. Mit dem Full-HD-DLP-Beamer PD8130 schickt sich der US-Hersteller an, dies grundlegend zu ändern.*

Hatte Planar sich im Heimatland bereits einen hervorragenden Ruf mit technischen Displays gemacht, dürfte die Fachwelt spätestens aufgehört haben, als man Mitte 2008 den Traditionshersteller Runco kaufte und somit die Firma insgesamt stärkte. Das technische Know-how im

Projektorbereich konnte man jedoch schon früher vorweisen, denn bereits 2007 überraschten uns die ersten HD-ready-Geräte des Herstellers. Der PD8130 selbst lässt aufgrund seiner Werksangaben hoffen, dass er einiges an Bewegung in den etwas stagnierenden DLP-Markt bringt.



## Projektor und Technik

Grundlage für den PD8130 ist Texas Instruments' Dark-Chip2, der für Planar handselektiert und -optimiert wird. Hinsichtlich der Elektronik setzt man auf die in Fachkreisen bereits bekannte Unishape-Lampentechnologie, die Farbdarstellung und Bittiefe verbessert. Hier wird einerseits die Helligkeit der Lampe für jedes Segment des Zweifach-RGB-Farbrades verändert, und ohne die Farbsättigung in Mitleidenschaft zu ziehen, wird dazu ein bereits ab Werk hervorragender Abgleich auf den D65-Punkt realisiert. Andererseits wird durch einen speziellen Algorithmus ein zusätzliches Bit Farbtiefe erreicht und so das bei DLP früher gefürchtete Dithering in dunklen Bereichen um 50 Prozent reduziert. Wirklich innovativ ist die Dynamic-Black-Schaltung des Planar, die in Zusammenhang mit einer in Echtzeit arbeitenden Auto-Iris funktioniert. Innovativ deshalb, weil die Planar-Entwickler die Anpassung des Kontrastes durch ein internes Histogramm verwirklichen, das den Bildinhalt hinsichtlich seines Helligkeitsumfangs ein Bild im Voraus analysiert. Wird nicht der volle Helligkeitsumfang ausgenutzt, verstärkt die Elektronik den Kontrast, um den vollen Umfang des DMD-Chips zu füllen. Um dennoch die Originalhelligkeit nicht zu verändern wird eine Blende im Lichtweg eingesetzt, die über mehr als 200 mögliche Positionen verfügt und so die eigentliche Helligkeit des Ausgangssignals nicht verändert. Die Bildverarbeitung wird vom neuen Gennum GF9450 übernommen, der für Planar extra optimiert wurde und eine Fülle an Einstellungsmöglichkeiten via Menü bietet. Hervorragend ist auch die Flexibilität des Planar – sonst eher eine Schwäche von DLP-Projektoren. Der PD8130 verfügt jedoch über ein vertikales Lens-Shift (Verstellbereich: +120 bis -50 Prozent), das sich unter dem Firmenlogo auf der Oberseite befindet und per Inbusschlüssel eingestellt werden kann. Der Flexibilität nicht



Der Infrarotsender des Planar ist schlicht und funktional. Die Quellen 1-5 sind frei programmierbar und die wichtigsten Bildjustagefunktionen sind per Direktaste aufrufbar. Jeder Tastendruck lässt den Geber in schickem Rot erleuchten

genug, bietet Planar gleich zwei Objektive zur Auswahl an. Neben der Standardversion gibt es wahlweise ohne Aufpreis eine Short-Throw-Variante, die mit einem Projektionsverhältnis von 1,56 bis 1,86 bereits größere Bildbreiten bei geringerem Abstand ermöglicht.

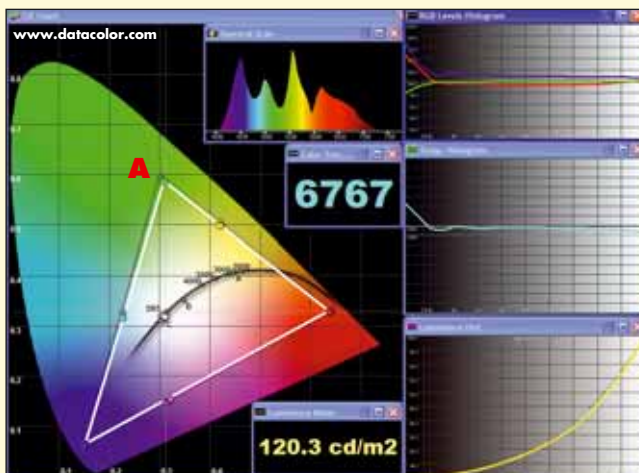
## Setup und Bildqualität

Für das bereits von Planar-Beamern verwöhnte Testerauge ist es trotz allem immer wieder erstaunlich, wie gut der Hersteller seine Beamer schon ab Werk einstellt. Nur minimale Korrekturen bei Helligkeit, Kontrast und RGB-Gain-Offset sind nötig, um den PD8130 für ein dunkel gehaltenes Heimkino auf eine perfekte Bildwiedergabe zu trimmen. Leider hat man dem Komponenteneingang nicht ganz so viel Sorgfalt zukommen lassen, so dass die HDMI-Inputs zu bevorzugen sind.

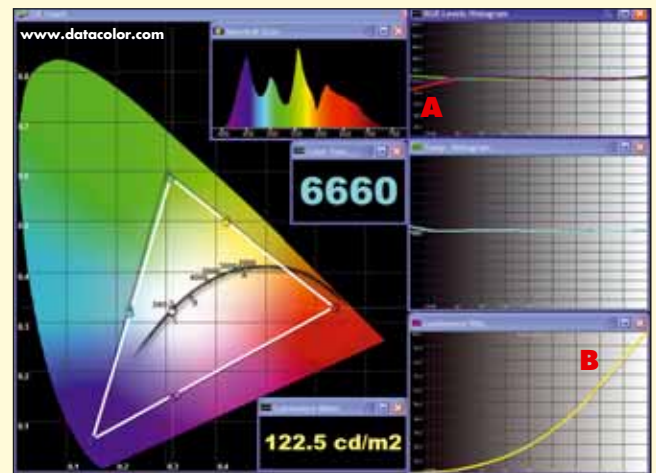
## SD-Signale

Über die digitalen Eingänge zeigt der Planar dann auch kaum Schwächen: Sein De-Interlacing und Upscaling sind extrem gut – der PD8130 wandelt sämtliche Signale von 576p bis 1080i perfekt auf seine native Auflösung um und gibt sie mit ruhigen progressiven Bildern aus. Der Im-Bild-Kontrast ist trotz der Implementierung „lediglich“ eines DC2-Chips wirklich beeindruckend. Hier zeigt sich erneut, dass es nicht gleich ein DarkChip4 sein muss, um eine plastische Bildperformance

### Technik: Farbdarstellung



Wählt man inputseitig HDMI, bleibt nicht viel Verbesserungspotenzial: Der Farbraum ist bis auf eine winzige gelbe Nuance in der Grundfarbe Grün schon ab Werk erstaunlich perfekt **A**.



Nach der Kalibrierung zeigt sich die Graustufendarstellung ebenfalls perfekt. Die kleine Rotschwäche zwischen 0 und 20 IRE fällt bei der Bildwiedergabe nur Adleraugen auf **A** und der Verlauf ab 20 IRE ist geradezu referenzverdächtig. Die Gammakurve ist zwar in höheren Helligkeiten ein klein wenig steil **B**, liegt aber mit einem Wert von 2,27 absolut im Bereich der Norm.

